

Kleine Anfrage 2748

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

an die Landesregierung

Situationen der Wildtierauffangstationen in Brandenburg

Der Igel ist eines der beliebtesten Wildtiere in unseren Breiten. Naht im Herbst der Winterschlaf, vertilgt er pro Nacht bis zu 80 Prozent seines Körpergewichtes an Insekten, Weichtieren und Spinnen, was ihm unlängst die liebevolle Bezeichnung als „bester Freund des Gärtners“ eingebracht hat. Doch wer anderen hilft, benötigt manchmal auch selbst Hilfe. Allein die Igel-Auswilderungsstation Bernau bei Berlin e.V. hat im vergangenen Jahr rund 280 der stacheligen Insektenfresser aufgenommen und nach der Genesung in die Freiheit entlassen. Ein zeitaufwendiges und teures Unterfangen für die Tierfreunde, denn der Verein muss die Kosten für Futter, Einstreu, Unterbringung und Medikamente allein tragen. Laut Bericht der Märkischen Oderzeitung vom 12.04.2023 droht aktuell jedoch der Wegfall der genutzten Räumlichkeiten und eine Ersatzfläche ist nicht gesichert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Igel-Auffangstationen gibt es in Brandenburg und wo befinden sich diese?
2. Wie viele Auffangstationen für Wildtiere im Allgemeinen gibt es in Brandenburg und wo befinden sich diese?
3. Wie viele der Brandenburger Igel- und Wildtierauffangstationen befinden sich in öffentlicher Hand; wie viele werden vom Land Brandenburg gefördert?
4. Welche Förderungen können ehrenamtliche Igel- oder Wildtierauffangstationen beantragen? Welche Voraussetzungen müssen hierfür erfüllt werden?
5. Welche Verpflichtungen bestehen für das Land Brandenburg und/oder andere Körperschaften gegenüber Wildtier- oder Igelauffangstationen beispielsweise in Bezug auf die Ausstattung mit Räumlichkeiten?
6. Welche Ansprechpartner sind auf kommunaler Ebene für die Unterstützung und Koordination ehrenamtlicher Wildtier- oder Igelauffangstationen zuständig?